

Herzoglich Anhaltische Maschinenbau - Anstalt und Eisengiesserei zu Bernburg a. S.

Von den vom Herzogl. Anhaltischen Landesfiskus jüngst zum Verkauf gestellten sogenannten „**Harzer Werken**“ ist das obige Etablissement feststehender Maassen das weitaus werthvollste Object; der Verkauf desselben wurde aber andauernd an den gleichzeitigen Miterwerb der Harzer Bergwerke geknüpft und ist es nur gelungen, das Bernburger Werk nunmehr auch ohne den erwähnten, möglicher Weise lästigen, Appendix aus der Hand des Staats zu erwerben, weil die Abneigung gegen den Industriebetrieb für fiskalische Rechnung in den maassgebenden Kreisen, trotz langjähriger günstiger Resultate, immermehr Platz griff.

Vorbehalten für die Perfection des Kaufvertrages war die Einholung der Genehmigung des Landtages, die mit 20 gegen 12 Stimmen nunmehr erteilt worden ist.

Das Etablissement selbst hat einen seit länger als 25 Jahren (1844) gesicherten Betrieb; in Bernburg, **mitten in der Stadt, hart an der Saale gelegen**, hat es den grossen Vortheil des directen Wasserbezugs bis ans eigne Terrain heran, was namentlich dem Roheisenbezug von England wesentlich zu Gute kömmt.

In einer der industriellsten Gegenden wird es umschlossen von **40 Zuckerfabriken, 30 Kohlengruben und der Leopoldshaller Kalisalzindustrie**; sämmtlich sind sie, im Hinblick auf die vorzügliche Leistungsfähigkeit des Herzoglichen Werkes, **das anerkannt das Beste in seiner Art** liefert, naturgemäss auf dasselbe hingewiesen.

Der amtliche Rechnungsabschluss des Vorjahres ergab für den Staat einen Reingewinn von rund Thlr. 40,500; für dies Jahr sind, **selbst bei ganz unveränderter Betriebs- und Rechnungsweise** Thlr. 50,000 gesichert. Zu berücksichtigen ist aber, dass bei diesen Gewinn-Ermittelungen stets die fortgesetzten grossen Verwendungen für das Werk selbst aus dem Betriebe voraus bestritten wurden.

Der nahe Zusammenhang des Werkes mit **Leopoldshall** und seiner rapide wachsenden Industrie ist, wie in den Landtagsverhandlungen von der Opposition bei der Werthtaxirung besonders betont worden ist, hauptsächlich in Rechnung zu ziehen; so beschäftigen zum Beispiel die aus Leopoldshall vorliegenden Bestellungen im Verein mit der übernommenen completen Ausrüstung mehrerer Zuckerfabriken die Anstalt bis tief in's nächste Jahr hinein.

Mit wenigen rationellen, verhältnissmässig mit nur geringen Kosten auszuführenden und voraussichtlich bis zum Herbst fertig gestellten Erweiterungsanlagen ist aber die Leistungsfähigkeit bedeutend zu erhöhen und bei dem musterhaft vollkommenen Zustande, in dem sich Gebäude, Inventarium, maschinelle Kräfte etc. befinden, eine Rente zu gewinnen, wie sie nur die berühmtesten Maschinen-Werkstätten abwerfen.

Behufs Erwerbung und Fortführung des Werkes in ausgesprochener Weise hat sich eine Actien-Gesellschaft unter der Firma

Vormals Herzoglich Anhaltische Maschinenbau - Anstalt und Eisengiesserei zu Bernburg a. S.

constituirt und ist als solche in's Handelsregister bereits eingetragen worden.

Die Direction verbleibt den bewährten Händen des vieljährigen Leiters des Etablissements, dem
Herzogl. Maschinendirector Herrn F. A. Grund,
im Verein mit dem

Herzogl. Kassen - Vorsteher Herrn F. Röhl.

Der Betrieb des Etablissements geht bereits seit 1. Januar d. J. für Rechnung der Gesellschaft und tritt dieselbe damit gleich in eine ansehnliche Gewinnsumme ein, die an den in diesem Jahre bereits fertig gestellten umfangreichen Arbeiten erzielt worden ist, so dass die Actionaire **Dividende für das volle laufende Jahr** erhalten. Ein bedeutender Nutzen vorweg liegt ferner, angesichts der exorbitant gestiegenen Eisenpreise, in den mit übernommenen Vorräthen.

Die Gesellschaft hat sich constituirt auf der Basis eines Grundcapitals von **Thlr. 500,000.**
Dasselbe berechnet sich wie folgt:

Erwerbspreis des Etablissements, Inventarii, aller maschinellen Einrichtungen, excl. einer à $4\frac{1}{2}$ pCt. verzinlich eingetragenen Hypothek von Thlr. 125,000	Thlr. 275,000.
Rohmaterialien, Vorräthe, unfertige Arbeiten, Modelle im Herstellungspreise von ca 75,000 Thlr. Alles, wie es am 31. December ging und stand	„ 100,000.
Baar werden zur Gesellschaftskasse eingezahlt als Bau- und Betriebs-Fonds	„ 125,000.

Thlr. 500,000.

Die Gesellschaft hat inzwischen auch das an das Werk anstossende Regierungsgebäude (früheres Münzgebäude), welches durch seine Situation das Etablissement zu arrondiren berufen ist, erworben, sowie auch die bergstädtische Wasserkunst nebst Zubehör, welche bisher die Bergstadt mit Wasser zu versorgen hatte, laut der geschlossenen Verträge, und nach deren Perfection, in zwei Jahren, frei von dieser Last, als Eigenthum auf die Actiengesellschaft übergeht.

Von dem fest übernommenen Actien-Capital von Thlr. 500,000 stellen die Unterzeichneten

Thlr. 400,000

unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription.

Berlin, 3. Juni 1872.

Volkmar & Bendix.

Subscriptions-Bedingungen.

- a. Die Actien werden voll gezahlt ausgegeben und sind darauf Zinsen vom **1. April** a. c. à 5 pCt. zu vergüten.
Die Actionaire treten dagegen in den Genuss des vollen Reinertragnisses des ganzen laufenden Jahres; daher gelangen die „**Anhaltischen Maschinenbau-Actien**“ im Handel, **ausserhalb der Subscription**, mit 5 pCt. Zinsvergütung vom **1. Januar** a. c. zur Berechnung:
- b. Der Subscriptions-Preis ist pari.
- c. Bei der Anmeldung sind 10 pCt. des gezeichneten Nominalbetrages baar oder in guten Werthpapieren zu hinterlegen.
- d. Im Falle der Ueberzeichnung des aufgelegten Betrages bleibt Reduction der einzelnen Anmeldungen vorbehalten.
- e. Für die zugetheilten Beträge werden voll eingezahlte Actien oder Interims-Scheine gegen Baarzahlung der vollen Valuta von 100 pCt. und der unter a bemerkten laufenden Zinsen à 5 pCt. vom **1. April** a. c. unter Anrechnung der bei der Zeichnung deponirten 10 pCt. ausgehändigt. Der Zeitpunkt der Abnahme wird ehestens bekannt gemacht.
- f. Die Anmeldungen werden am

Sonnabend, den 8. Juni a. c.,

Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr,

bei nachfolgenden Stellen entgegengenommen:

in **Halle a. d. S.** beim **Hallischen Bank-Verein**
(Kulisch, Kaempff & Co.),

do. bei **Reinhold Steckner,**

in Berlin	bei Volkmar & Bendix,
in Bernburg	bei A. F. Brumme,
do.	bei Levy Calm Söhne, Bankgeschäft,
in Dessau	bei der Anhalt Dessauischen Landesbank,
do.	bei J. H. Cohn,
do.	bei Aug. Sonnenthal,
in Cöthen	bei Lüddecke & Mueller,
in Zerbst	bei Carl Boche,
in Stassfurth	beim Spar- und Vorschuss-Verein,
in Magdeburg	bei Fliess & Co.,
in Aschersleben	bei Hahn, Gerson & Co.,
in Ballenstädt	bei Jacob Sieskind Söhne,
do.	bei David Sieskind Söhne,
in Nordhausen	bei Grelling & Schoentfeld,
in Gera	bei der Geraer Bank,
in Altenburg	bei Otto Lingke,
in Eisleben	bei der Eislebener Discontogesellschaft,
in Leipzig	bei Heinrich Kuestner & Co.,
in Dresden	bei Eduard Rocks Nachfolger,
do.	bei Guenther & Rudolph,
in Görlitz	bei der Communalständischen Bank.

Für die Redaction verantwortlich O. Vertrau. — Druck der Buchdruckerei des Wallenfauß.